



MUTBRIEF DER WOCHE

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Mutbriefs,

Pfingsten steht vor der Tür, das Fest des Heiligen Geistes, die Geburtsstunde der Kirche. Im Augustinum wird an diesem Wochenende 64 jungen Menschen das Sakrament der Firmung gespendet und um Stärkung durch den Heiligen Geist für sie gebetet. Wir laden auch Sie und euch ein, für sie zu beten.

Wir wollen aber rund um das Pfingstfest auch dazu einladen, sich im eigenen Leben auf Spurensuche nach dem Heiligen Geist zu machen. Nähern wir uns von einer etwas anderen Seite an: Was geht mir auf den Geist? Wo geht mir die Luft aus? Wo kann ich frischen Wind gebrauchen?

Möge der Geist des Pfingstfestes all das NEU beGEISTern, Ihnen und euch Weite und Raum und Luft zum Atmen schenken und seine belebende Kraft spürbar werden lassen!

Gesegnetes Pfingstfest,

Das Campus-Pastoralteam

Aus dem Sonntagsevangelium

“Friede sei mit euch!” (Joh 20,19)

Das Pfingstwunder *Ilse Pauls*

Zuerst -
Worte - falsch verstanden
als Waffen gebraucht
um Recht zu haben
als Todesurteile.

Es geschehen Wunder:

Worte - die wärmen,
trösten
Schmerzen lindern,
heilen -
Worte
machen Mut.



© Envato





Wind kannst du nicht sehen

Markus Jenny

Wind kannst du nicht sehen...

ihn spürt nur das Ohr
flüstern oder brausen wie ein
mächtiger Chor.

Geist kannst du nicht sehen;
doch hör, wie er spricht
tief im Herzen Worte voller Trost und
Licht.

Wind kannst du nicht sehen,
aber, was er tut:
Felder wogen, Wellen wandern in der
Flut.

Geist kannst du nicht sehen,
doch, wo er will sein,
weicht die Angst und strömt die
Freude mächtig ein.

Hergesandt aus Welten,
die noch niemand sah,
kommt der Geist zu uns, und Gott ist
selber da.

*Markus Jenny (1983) 1991 nach dem schwedischen
"Vinden ser vi inte" von Anders Frostenson
1958/73. In: EG 568.*



Liturgischer Wochenplan

Mittwoch

7.30 Uhr Gottesdienst (Kapelle)

Freitag

7.30 Uhr Gottesdienst (Kapelle)

Alle sind herzlich eingeladen!

Der Geist stiftet Gemeinschaft

Manfred Scheuer

Der Geist der Liebe ist es, der aus der entmutigten, verzweifelten, zerstreuten und verleugnenden Jüngerschar Zeugen der Auferstehung erstehen lässt. Gottes Geist gibt ihnen eine neue Sprache: aus dem Blabla, dem unverbindlichen Geschwätz, aus dem Gezänk der Parteien, der Saft- und Kraftlosigkeit der Predigten, in den Sprachbarrieren entsteht eine neue Verstehensgemeinschaft. Als geisterfullte Menschen erinnern und bezeugen die Apostel das kraftvolle, tröstende Wort Gottes, das Jesus in Person ist. Der Geist ist ihnen Beistand, der guten Stand gibt, gerade wenn sie traurigen, sprachlosen, lahmen, trägen, einsamen, verängstigten oder verbitterten Menschen begegnen. Der Heilige Geist eröffnet Lebensräume, wo alle in die Enge getrieben sind, Freiräume, wo die Lasten drücken, Quellen, wo alles verkarstet, Licht, wo Dunkel herrscht.

“Die Gnade des Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes seien mit euch allen” (2 Kor 13,13). Der Heilige Geist ist der Kuss, die Beziehung zwischen Vater und Sohn, das “Zwischen”, die Atmosphäre. Geist ist das, was verbindet, was zusammenfügt, was Gemeinschaft stiftet. Gemeinschaft ist geradezu der Urgedanke Gottes. Nur ein gemeinschaftsfähiger Mensch entspricht dem trinitarischen Gott der Liebe und der Gemeinschaft.

Aus: Manfred Scheuer, Und eine Spur von Ewigkeit. Ein geistlicher Begleiter durch das Jahr. Herder Verlag, Freiburg Basel Wien 2006.



Campus-Pastoralteam
Augustinum
Lange Gasse 2, 8010 Graz
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:
Dalibor Milas, Ivan Rajič und
Markus Mochoritsch